**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 46 (1939)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Markt-Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# MARKT-BERICHTE

## Seidenwaren

**Krefeld,** den 30. November 1939. Die deutsche Seiden- und Samtindustrie steht allgemein im Zeichen des neuen Herbst- und Weihnachtsgeschäftes. Die Betriebe können seit Wochen wieder einen guten Auftragseingang verzeichnen. Er wäre noch weit größer, wenn der Fabrikation durch die Rohstofflieferungen, behördlichen Vorschriften und Maßnahmen keine so engen Grenzen gezogen wären. Der Auftragseingang erstreckt sich also bis zu den äußersten Grenzen. Während die Abnehmerschaft bei Kriegsausbruch im Hinblick auf die Beschlagnahme der Rohstoffe und Vorräte und zufolge der unsicheren Lage zuerst versucht hat, die bereits erteilten Aufträge zurückzuziehen oder wenigstens einen Lieferungsaufschub zu erlangen, hat die Stimmung nach der Einführung der Bezugscheine infolge der lebhaft einsetzenden Nachfrage seitens der Verbraucherschaft rasch umgeschlagen. Es ist somit kein Wunder, daß die Abnehmerschaft nunmehr plötzlich auf schnellste Auslieferung der Ware drängte. Leider aber kann die Weberei diesem Wunsch nach größeren Lieferungen nicht mehr nachkommen, da die Lieferungen durch die Vorschriften, die nur eine 50prozentige Belieferung der Kunden zulassen, entsprechend beschnitten werden. Infolgedessen kann nunmehr die Nachfrage und der Bedarf der Käuferschaft nicht voll gedeckt werden. Der Warenhunger hält weiter an. Ob und inwieweit eine Lockerung der bisherigen begrenzten Mengen möglich ist, läßt sich einstweilen noch nicht sagen; sie hängt vor allem von der Rohstoffwirtschaft und Rohstoffzuteilung ab.

Die Beschäftigung in den Betrieben der Textilindustrie wird durch die große Rohmaterialknappheit bezw. beschränkte Zuteilung stark eingeengt. Es mußten demzufolge überall größere Einschränkungen und vielfach auch Entlassungen vorgenommen werden. Die frei werdenden Kräfte sind meist in anderen lebenswichtigen Betrieben untergebracht und Facharbeiter umgeschult worden.

Die Lage im Ausfuhrgeschäft ist in der letzten Zeit überall in der Seidenindustrie wesentlich günstiger geworden. Mit Ausnahme der Ueberseegebiete, nach denen die Ausfuhr durch die Blockade und den Handelskrieg nahezu vollständig unterbunden ist, haben die neutralen Länder — vor allem diejenigen des europäischen Kontinents — in erster Linie Holland und die nordischen Länder, größere Aufträge nach Deutschland gegeben. Maßgebende Firmen können zurzeit bereits mehrfache Umsätze mit diesen Ländern verzeichnen, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Lieferungen aus anderen Ländern zum großen Teil ausbleiben oder durch die Blokkade ausfallen. Gefördert wird das Ausfuhrgeschäft dadurch, daß die Auslandsaufträge bevorzugt behandelt und die Anträge auf Rohstoffzuteilung sofort genehmigt werden. kg.

## Rohseide

### Ostasiatische Grègen

**Zürich,** den 28. November 1939. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Auf dem Lyoner Platze tätigten die Verbraucher größere Einkäufe sowohl in Japan-, wie auch in China-Grègen. Anderorts zeigt sich wohl etwas vermehrtes Interesse, wobei es aber nicht zu großen Umsätzen kommt.

Yokohama/Kobe: Die Ankünfte auf den japanischen Exportmärkten gehen weiterhin zurück und beliefen sich während der vergangenen Woche auf nur 7 000 Ballen. Die Vorräte sind mit 16 000 Ballen wenig verändert.

Die japanische Regierung hat ein Gesetz erlassen, laut welchem die japanischen Spinner ab 1. Januar 1940 eine Steuer zu entrichten haben. Der Besteuerung unterworfen ist der Teil des Preises, welcher den Basispreis von Yen 1700 für Grade D 13/15 (= XXA Ev. 77%) übersteigt. Der Preisunterschied von Yen 1700 bis 1800 unterliegt einer Steuer von 30%, von Yen 1800 bis Yen 1900 einer solchen von 50%, und darüber einer solchen von 70%. Es scheint, daß die japanischen Behörden mit dieser Maßnahme einer Aufwärtsbewegung der Preise Einhalt bieten wollen, aber anderseits wird durch diese Maßnahme doch recht eigentlich das Produkt verteuert, so daß abzuwarten bleibt, wie sich die Sachlage gestalten wird.

Die japanische Rohseidenbörse zeigte keine starke Reaktion auf diesen Beschluß. Dezember notierte heute Yen 1830, April Yen 1825, wobei der nahe Monat gegenüber der Vorwoche 10 Yen einbüßt, der entfernte Monat aber 5 Yen Aufschlag zeigt.

Der offene Markt ist beeinflußt durch die stetigen Käufe für den japanischen einheimischen Konsum, besonders in weißen 20/22, welche daher auch fest liegen. Die Nachfrage für Export ist gering. Trotzdem sind infolge der kleinen Ankünfte gute Partien in den Qualitäten XXX 85% 13/15 bis XXX spécial 92% 13/15 sehr knapp und kaum aufzutreiben.

Prompte ab Japan zu verschiffende Ware stellt sich, exklusive Kriegsversicherung, wie folgt:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Filat. Extra Extra A | | 13/15, | weiß, | prompte | Verschiff. | Fr. 36.25 |
| „ „ „ | Crack | „ | „ | „ | „ | „ 36.50 |
| „ Triple Extra | | „ | „ | „ | „ | „ 37.25 |
| „ Grand Extra Extra, | | 20/22, | „ | „ | „ | „ 36.25 |
| „ „ „ „ „ | | gelbe, | „ | „ | „ | „ 35.25 |

Shanghai: Amerika tätigte weiterhin Käufe in Steam fil. 20/22, welche indessen immer knapper werden. Es ist zu befürchten, daß infolge von Mangel an Kokons die Filanden in der Internationalen Niederlassung gezwungen sein werden, die Produktion einzustellen, wenn sich die japanischen Okkupationsbehörden nicht entgegenkommender zeigen.

Canton/Hongkong: Lyon ist weiterhin Abnehmer von Grègen dieser Provenienz zu leicht erhöhten Preisen.

New-York: Man sieht mit Interesse den Ablieferungszahlen für den Monat November entgegen. Die Rohseidenbörse verkehrt in stetiger Haltung bei nur kleinen Preisverschiebungen nach unten oder oben. Die gestrigen Schlußkurse waren: $ 3.29 für Dezember, $ 3.06 für Juli 1940.

# MESSE-BERICHTE

## Schweizer Mustermesse 1940

### Einladung zur Beteiligung.

Noch bevor die Schweizerische Landesausstellung Zürich ihre Tore schloß, begann man in Basel schon mit den ersten Vorbereitungsarbeiten für die 24. Schweizer Mustermesse, die trotz der internationalen Kriegslage, vom 30. März bis 9. April 1940 stattfindet. Sie wird im Rahmen der schweizerischen Kriegswirtschaft ihre ganz besondere Aufgabe zu erfüllen haben, handelt es sich doch darum, ohne Zeitverlust unsere Wirtschaft auf nationaler Basis zu konzentrieren, um den inländischen Absatz mit allen Mitteln zu fördern und die dem Lande verbleibenden Exportchancen auf das beste auszunützen.

Durch die Schweizerische Landesausstellung, die ein prachtvolles Bild von der Vielseitigkeit und Gediegenheit der nationalen Güterproduktion vermittelte, ist eine Wirtschaftssaat gelegt worden, die an der kommenden Mustermesse aufgehen muß. Das wachsende Interesse für Schweizer Ware soll in den Messeumsätzen und in neuen geschäftlichen Beziehungen seinen konkreten Ausdruck finden. Wir laden daher die schweizerischen Industrie- und Gewerbekreise ein, sich möglichst bald für die 24. Mustermesse anzumelden.

Basel, im November 1939.

Der Direktor der Schweizer Mustermesse:
Dr. Th. Brogle.

* * *

Der vorstehenden Einladung der Direktion der Schweizer Mustermesse sei noch folgende